

1860; Král Vukařin (König Vukařin), 1861; Sergius Catilina, 1862; Amnon a Tamar (A. und T.), 1864; Černý prapor (Die schwarze Fahne), 1867; Dědicové Bláží Hory (Die Erben vom Weißen Berg), 1869; V přírodě (In der Natur), 1874; Pohádky z naší vesnice (Märchen aus unserem Dorf), 1874; etc.
L.: Otto 10; Novák, S. 57f.

Haliř Karl, Violin-Virtuose. * Hohenelbe (Vrchlabí, Böhmen), 1. 2. 1859; † Berlin, 21. 12. 1909. Zuerst Schüler von Bennewitz am Prager Konservatorium, 1874–76 Schüler Joachims. Mitgl. von Bilses Kapelle, spielte er dann in Königsberg und Mannheim und wurde 1884 Hofkonzertmeister in Weimar, von wo aus er seine Tournées unternahm. 1893 ging H. als Konzertmeister nach Berlin, 1897 Mitgl. des Joachim-Quartetts, gründete selbst das „Haliř-Quartett“ und wurde Prof. an der kgl. Hochschule für Musik. 1907 gab H. die Konzertmeisterstelle auf. 1888 heiratete er die Sängerin Therese Zerbst.

W.: Neue Tonleiterstudien.

L.: Moser; Riemann; Otto 10.

Halirsch Friedrich Ludwig, Dichter. * Wien, 7. 3. 1802; † Verona, 19. 3. 1832. Sohn eines Advokaten; stud. in Brünn und Wien und war seit 1823 Beamter des Hofkriegsrates in Wien, 1831 in Mailand und 1832 in Verona. H. erregte Aufmerksamkeit mit Balladen düsteren und melanchol. Charakters, als Erzähler und mit Kritiken über das Burgtheater in der „Wiener Theaterzeitung“ 1823–31. Mitbegründer der Wr. Z. „Die Cicade“ 1819/20. Befreundet mit A. Grün (s. d.), E. v. Feuchtersleben (s. d.), J. G. Seidl, W. Alexis, A. Müllner, G. Schwab etc.

W.: Petrarca (Drama), 1824; Die Demetrier (Drama), 1824; Hans Sachs (Drama), 1826; Novellen und Geschichten, 1827; Der Morgen auf Capri (Drama), 1829; Balladen und lyr. Gedichte, 1829; Dramaturg-Skizzen, 1829; Erinnerungen an den Schneeberg, 1831; etc. Literar. Nachlaß, hrsg. von J. G. Seidl (mit biograph. Skizze), 2 Bde.; 1840.

L.: M.Pr. vom 7. 3. 1902; R. Holzer, L. H., in: Jb. der Grillparzerges., Bd. 12, 1902, S. 140ff.; Brümmer; Giebisch-Pichler-Vancsa; Goedeke, Bd. 3, Bd. II, Halbbd. 2 (Werks- und Literaturverzeichnis); Kosch; Wurzbach; ADB.

Halla Joseph, Mediziner. * Prag, 2. 6. 1814; † Prag, 12. 1. 1887. Sohn eines Kaufmannes; stud. an der Univ. Prag, 1837 Dr.med. Stud. dann in Wien bei Rokitanzky und Skoda; 1838 Hilfsarzt im Prager Irrenhaus, 1847 Doz. für Allg. Pathol. und Gründung der ersten österr. med. Poliklinik unter großen Schwierigkeiten und persönlichen materiellen Opfern. 1849 ao. Prof., 1854 o. Prof. und Primararzt des Allg. Krankenhauses Prag. 1861 und

1862 Dekan, 1867 Rektor. Die meisten seiner Arbeiten erschienen in der seit 1846 von ihm redigierten „Vierteljahrsschrift für prakt. Heilkunde“.

W.: einiges über Classification, 1846; Über Aether-einathmungen, 1847; Entwurf einer Universitätsreform, 1849; Beobachtungen über Aneurysmen der Bauchaorta, 1864; etc.

L.: M.Pr. vom 20. 1. 1887; Hirsch; Pagel; Otto 10; O. Matoušek, Lékaři a přírodovědci doby Purkyňovy (Prager Ärzte und Naturforscher aus der Zeit Purkynes), 1954.

Hallaschka P. Cassian (Franz Ignaz), O.F.P., Mathematiker. * Bautsch (Budišov n. Budišovkou, Mähren), 10. 7. 1780; † Prag, 12. 7. 1847. Absolv. die Gymnasialstud. in Altwasser und Kremsier, trat 1799 in den Piaristenorden ein und setzte seine Stud. an den Kollegien dieses Ordens in Leipnik, Straßnitz, Nikolsburg und Kremsier fort. Seit 1805 Präfekt am Theresianum in Wien, stud. er Math. und Physik an der Univ. Wien, 1807 Dr.phil. Seit 1808 lehrte er Math. und Physik an den phil. Lehranstalten der Piaristen zu Nikolsburg und Brünn, seit 1814 Prof. der Physik und angewandten Math. an der Univ. Prag. 1823 Dekan der phil. Fak., 1832 Rektor und Vizekanzler der Univ. Prag. 1833 wurde er als niederösterr. Regierungsrat und Präses der phil. Fak. an die Univ. nach Wien berufen und stand als Dir. der phil. Stud. dieser Univ., auch nach seiner 1838 erfolgten Wahl zum infulierten Propst von Altwasser und Landesprälaten von Böhmen, dem phil. Referat der Studienhofkomm. vor, zu welchem auch die techn., naut. und Realschulen, wie auch die Forst- und Bergakad. gehörten. 1833/34 war H. Rektor der Univ. Wien, 1845 wirkl. Hofrat. Neben seiner vielfältigen beruflichen Tätigkeit war er auch ununterbrochen und fruchtbar wiss. tätig. Seine Forschungen erstreckten sich von der Math. und Physik über die Meteorol. und Astronomie bis zur Geschichte. Seinen Bemühungen ist der Bau einer Sternwarte in Brünn und vor allem die Einrichtung des Physikalienkabinetts an der Univ. Prag zu danken.

W.: Elemente der Naturlehre, 1813; Dissertatio de constructione et usu barometri et thermometri, 1814; Versuch einer geschichtlichen Darstellung dessen, was an der Karl Ferdinandschen Univ. zu Prag in der Experimentalphysik gearbeitet wurde, 1818; Hdb. der Naturlehre, 1824; Die freie Municipalstadt Bautsch in Mähren in geograph., topograph. und hist. Beziehung, 1843; etc.

L.: Schmidts Österr. Bil. 1847, 4, S. 284; Memorie d'Agiate Rovereto, 1903, S. 614; Libussa. Jb. hrsg. von A. Klar, 1851, S. 465; Neuer Nekrolog der Deutschen, XXV, 1847, S. 939; Wurzbach; ADB; U. A. Wien.